



## Lokaltermine

## Donnerstag

## HEILBRONN

**Complex 23**, Salzstraße 23. 20.30-23.00 GanzkurzNoch. Live Show mit Gast Ralph Niese, Comiczeichner. Der Eintritt ist frei  
**Harmonie**, Theodor-Heuss-Saal, Allee 28. 11.00-13.00 Öffentliche Generalprobe des Neujahrskonzerts 2017 - Wiener Melodien des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn - ausverkauft. - 19.30-21.45 Neujahrskonzert Wiener Melodien. Mit Werken von Johannes Brahms & Walzermelodien von Johann Strauss. Emmanuel Tjcknavorian (Violine), Ruben Gazarian (Dirigent), Württembergisches Kammerorchester Heilbronn. VVK: Heilbronner Stimme Kundencenter ☎ 07131 615-701  
**Red River**, Neckarsulmer Straße 40. 21.30 Trio Rockhouse: Über 75 Jahre geballte Live - Erfahrung und ein internationales Repertoire von über 2000 Songs

**Stadtheater**, Großes Haus, Berliner Platz 1. 19.30 Don Quijote. Schauspiel von Michail Bulgakow nach Cervantes. Karten unter ☎ 07131 563001 oder 563050 oder unter www.theater-heilbronn.de

**Theresienwiese**, Karlsruher Straße. 15.30 und 20.00 Vorstellung Weihnachtszirkus. VVK: Heilbronner Stimme Kundencenter ☎ 07131 615-701

**Zigarre Kunst- und Kulturwerkhaus**, Achtungstraße 37. 19.30 Total Royal: Jam-session. Eintritt: 5 €. Mitglieder Zigarre 3 €

## BÖCKINGEN

**Sportpark 18-90**, Sinsheimer Straße 59. 17.00-21.00 Glühweinfest

## SONTHEIM

**Jazzclub Cave 61 im Alten Theater**, Laufener Straße 2. 20.00-22.00 Dirk Schaadt Organ Trio feat. Ludwig Nuss. Songs von funkigem Soul Jazz über fein ziselierte Balladen bis hin zu groovenden und swingenden Kompositionen

## Freitag

## HEILBRONN

**Complex 23**, Salzstraße 23. 20.00-24.00 Ausstellungseröffnung: Watching The World Burn. Werke des Comiczeichners Ralph Niese. Eine Auswahl von Comics aus den letzten fünf Jahren, ein paar Vorschauen auf 2017 und die kommenden Jahre  
**Ebene 3 im K3**, Berliner Platz 12. 20.30 Stroke Unit - Die All Star Band aus Heilbronn. Coverband

**Frauenräume in der Zigarre**, Achtungstraße 37. 20.00 Filmabend: Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen. Ein Mut machender Dokumentarfilm. Eintritt frei  
**Kunsthalle Vogelmann**, Allee 28. 15.00 Führung in der Ausstellung Matt Mullican - Nothing Should Exist

**Red River**, Neckarsulmer Straße 40. 21.30 Accurdrive: Rock- und Popsongs auf das Wesentliche reduziert, akustisch dargeboten aber trotzdem tanzbar. Miriam Martin und Knut Rüdener

**Stadtheater**, Großes Haus, Berliner Platz 1. 19.30 Der Besuch der alten Dame. Zum letzten Mal. Tragische Komödie von Friedrich Dürrenmatt. Einführung um 19.10 im Oberen Foyer. Karten ☎ 07131 563001 oder 563050, www.theater-heilbronn.de

**Theresienwiese**, Karlsruher Straße. 15.30 und 20.00 Vorstellung Weihnachtszirkus. VVK: Heilbronner Stimme Kundencenter ☎ 07131 615-701

## BÖCKINGEN

**Gartenlaube**, Viehweide 13. 21.00-5.00 Friday - Die Party

## NECKARGARTACH

**Linsafamer Brunnen**, Ortsmitte. 11.00 Dreikönigswandern. Die Route führt von Neckargartach über Frankenbach und Hipfelhof zum Abschluss beim Neujahrsempfang des Ortskartells bei Audi in den Böllinger Höfen. Gezeit: ca. 2,5 Stunden. Info unter ☎ 07131 45174. NaturFreunde Heilbronn-Franken

## Geburtstage

**Heilbronn** Donnerstag: Werner Hofmann (80), Ernst Keller (80), Böckingen. Ingeburg Reinhold (80), Senay Yigitürk (80), Neckargartach. Freitag: Adeline Wolf (80), Kirchhausen. Elfriede Markel (90), Böckingen. Rosmunde Fochler (80), Hasan Çilbir (80)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an: Heilbronner Stimme Allee 2, 74072 Heilbronn Telefon 07131 615-0 oder per Telefax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

**Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen:** Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

## Erzähler gesucht

REGION Ein Projekt sammelt Lebensgeschichten von Migranten in Heilbronn und Umgebung

Von unserer Redakteurin Gertrud Schubert

Mehr als 40 Geschichten haben sie in gut zwei Jahren zusammengetragen. Türkinnen, Frauen aus Siebenbürgen, der Ukraine und Uganda, Heilbronner aus Angola und dem Kosovo, Menschen aus insgesamt 18 Ländern erzählen ihr Leben. Der Brunnen ist noch lange nicht versiegt, in Heilbronn sind 140 Nationen vertreten. Und doch haben die Schreiber der Diaphania-Erzählwerkstatt ein Problem, Migranten zu finden, die bereit sind, eine große Öffentlichkeit an ihrem persönlichen Erleben teilhaben zu lassen.

„Die Gruppen schließen sich hermetisch ab“, beobachtet Christel Banghard-Jöst (67), „es wird immer schlimmer.“ Bestimmt 1000 Briefe, Mails und Aufrufe hat sie geschrieben, um in Heilbronn und Umgebung immer wieder neue Erzähler für das Projekt zu gewinnen. Sogar im Bus spricht die Geschichtensammlerin Leute an und stößt auf freundliches Interesse. Trotzdem bleibt die Zurückhaltung groß.

**Zurückhaltung** Die Familie muss einverstanden sein. Religionsgemeinschaft, Nationalität, der Stamm, die Konfliktpartei: Christel Banghard-Jöst kennt viele Gründe, warum mögliche Gesprächspartner nach anfänglicher Freude, dass sich jemand für sie interessiert, dann doch lieber Nein sagen. Und es bleibt nicht selten dabei, selbst wenn sie versichert, dass nicht alles, was gesagt wird, auch geschrieben werden muss. Es dürfen Leerstellen bleiben. Episoden reichen aus. Und die Biografie kann auch unter Pseudonym aufgeschrieben werden.

„Es gehört Mut dazu, seine Geschichte zu erzählen“, weiß Frank

Lutz (36) aus doppelter Erfahrung. Der Journalist engagiert sich selbst ehrenamtlich im Team der Projekt-schreiber und hat in einer schönen Reportage aus seinem eigenen Leben mit deutschen und indonesischen Wurzeln erzählt. Wenn er fremde Lebensgeschichten notiert, stößt Lutz immer wieder auf Gemeinsamkeiten: hin- und hergerissen zu sein, zwischen zwei Kulturen, der Zwiespalt auch zwischen dem „Deutschen“ und dem „Anderen“, hier die geschätzte Ordnung und Struktur, dort der Zusammenhalt und entspanntes Leben.

**Abstimmung** Auf eine Stunde kommt Rudolf Holzwarth (75), wie Banghard-Jöst Deutschlehrer im Ruhestand, mit seinen Erzählern zusammen. Die Stunde reicht natürlich nicht aus, deshalb reiht sich Treffen an Treffen, bis die Geschichte rund ist. Ist sie erst einmal geschrieben, wird sie dem Erzähler vorgelegt. Der bringt, wenn nötig, Korrekturen an. Lilo Klug (83) etwa akzeptierte in dem Abstimmungsprozess ohne Weiteres die Anonymität ihres Gesprächspartners aus Syrien: „Er heißt Emat. Punkt.“

Das Viererteam wird immer wieder von Schreibern unterstützt, die nur einen Lebenslauf übernehmen und freut sich natürlich auch auf der Zuhör- und Schreibseite über Verstärkung. Die Schauspielerin Angelika Hart leiht mancher Migrationsgeschichte beim monatlichen Erzählcafé dienstagsabends ihre Stimme. Sie arrangiert passende Bilder in einer Power-Point-Präsentation. Musik, meist von Migranten gespielt, macht aus den Abenden ein Erlebnis. Zwischen 30 und 60 Zuhörer besuchen regelmäßig das Erzählcafé, eine Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung im Heinrich-Fries-Haus.



Auf dem Aktionstag Bongai Shamwari in Schwäbisch Hall. Die Schauspielerin Angelika Hart (rechts) liest die Lebensgeschichte von Doreen Kidza-Zentler aus Uganda, die in Kirchhausen lebt. Foto: Heide Ochsen



Musik gehört zum Leben und zu den Lebensgeschichten im Erzählcafé: Frank Lutz musiziert mit seinen Eltern Nurintan und Wolfgang Lutz. Foto: privat

## Erzählcafé

Wer erzählen oder schreiben möchte, wendet sich an Christel Banghard-Jöst: 07131 200313, E-Mail: christel-joest@t-online.de. Das Erzählcafé wird Teil der **Ausstellung „Sie kamen und sie blieben. Alamanen und Franken im Südwesten. Zuwanderung damals und heute“** von 25. März bis 24. September im Museum im Deutschoff. Die erste **Lesung „Wir kamen und wir bleiben“** ist am Dienstag, 24. Januar, 19.30 Uhr mit Angelo Bengui aus Angola. Alle Lebensgeschichten finden sich unter [www.diaphania.de](http://www.diaphania.de) ger

## 49 Vereine kooperieren mit Schule oder Kindergarten

**HEILBRONN** Ein Selbstläufer ist die Kooperation zwischen Schule und Verein nicht. Sportkordinatorin Susanne Kugler hat viel zu tun, Sportvereine, Schulträger, Rektoren zusammenzubringen. Doch wenn dann eine Kooperation zustande kommt, ist sie meist ein Renner.

Im Sportkreis Heilbronn beteiligen sich zurzeit 49 der mehr als 300 Sportvereine an der Kooperation Schule-Verein. Für 136 Maßnahmen wurden beim Württembergischen Landessportbund (WLSB) Zuschüsse beantragt. Schließlich wurden 86

Sportangebote in Schulen und Kindergärten bewilligt, dafür erhalten die Vereine 31 580 Euro.

Die Landeszahlen, die der WLSB vorstellt, sind beeindruckend: Im Schuljahr 2016/17 wurden für 2991 Kooperationen mit Schulen und 564 Kooperationen mit Kindergärten Zuschüsse beantragt. Inzwischen machen 1014 Sportvereine in Württemberg gemeinsam mit den Schulen ein sportliches Angebot, in Kindergärten sind schon 275 Sportvereine präsent. Die Vereine erhalten für diese „Schularbeit“ 1,1 Millionen

Euro. In der Regel stärkt das Angebot den Ganztagsbetrieb der Schulen – und natürlich die Schüler.

**Freudvoll, sinnstiftend** WLSB-Präsident Klaus Tappeser sieht durch das Engagement der Übungsleiter in den Schulen Kinder in ihrer motorischen, kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung und in ihrer Persönlichkeit gefördert. Sie sollen Sport „freudvoll und sinnstiftend“ empfinden: „Auch Kinder, die bisher wenig Affinität zu Sport und Bewegung hatten, sollen zu lebens-

langem Bewegen, Sport und Sporttreiben hingeführt werden.“ Das Förderprogramm Schule-Verein gibt es bereits seit 1982, die Kooperation mit den Kindergärten existiert seit 2012.

Im Sportkreis Heilbronn machen die TSG Heilbronn und die Neckarsulmer Sport-Union die meisten Angebote, 28 mal bietet die TSG Schwimmen an, die Union 18 mal. Sieben Vereine haben die Kindergärten als Betätigungsfeld entdeckt und machen dort insgesamt acht Sportangebote.

Sportkreis-Vorsitzender Klaus Ranger ist voll des Lobes für diese Vereinsarbeit. Er hofft auf einen kontinuierlichen Ausbau des Programms, ist es doch auch beste Werbung. So kommt Nachwuchs in den Verein. Was zunächst nur eine Vermutung war, bestätigt eine Umfrage des WLSB in den Sportkreisen. Knapp 20 000 Schüler nahmen 2015/16 das schulische Angebot eines Sportvereins wahr, jeder Fünfte von ihnen ist während der Kooperation oder im Anschluss daran in den Sportverein eingetreten. ger

## Er will ein Brückenbauer sein

Neuer Pfarrer in der Auferstehungskirche kann auch ein wichtiger Mann für den Böckinger Ring werden

Von unserem Redakteur Helmut Buchholz

**HEILBRONN** Wird er's oder wird er es nicht? Dr. Jochen Rexer hat nicht nur im November die Stelle von Karl-Werner Weißbeck als geschäftsführender Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Böckingen angetreten. Der 49-Jährige könnte auch bald die Lücke an der Spitze des Ortskartells, des Böckinger Rings, schließen – und hier ebenfalls in die Fußstapfen Weißbecks treten. Er selbst gibt sich in der Sache diplomatisch: „Ich will niemandem vorgreifen.“ Noch im Januar will der Vorstand des Dachverbands der Vereine im größten Heilbronner Stadtteil eine Entscheidung fällen, wie es weitergehen soll in der Führungsetage. Rexer kündigt aber an: „Ich bin sehr interessiert daran, dass die Kirche geschickter gesellschaftlich in Erschei-

nung tritt.“ Das Wörtchen „geschickter“ deutet schon an, wer der Neue ist. Ein Schwabe. Man hört es ihm an. Geboren in Stuttgart, aufgewachsen in Renningen (Kreis Böblingen) – seine Liebe aber gehört Italien und Rom, wo er acht Jahre

lebte, studierte, seine Doktorarbeit geschrieben hat und ein ökumenisches Studienzentrum leitete. Diese Zeit prägte ihn. „Ich habe sogar dort noch meine Vespa stehen.“

Selbst wenn der neue Pfarrer nicht Vorsitzender des Rings wer-

den sollte, so bekommen nicht nur die 8500 Mitglieder der Kirchengemeinde in Alt- und Neu-Böckingen einen Mitbürger, der viel bewegen kann in dem Multi-Kulti-Ort mit seinen mehr als 20 000 Einwohnern und dem hohen Ausländeranteil. Denn Rexer stellt in der Tat eine gute Mischung aus Theorie und Praxis dar, ein Mann der Tat – und auch einer der Bücher. „Ich verstehe mich als kleiner Brückenbauer“, sagt der Vater von zwei Söhnen (acht und zwei Jahre alt), dessen Frau auch Pfarrerin ist und Religion an der Schule unterrichten wird.

Rexer liebt die wissenschaftliche Arbeit genauso wie die Gemeindepraxis. Er ist einer, der Bücher schreibt, die zum Beispiel den Titel tragen „Sakrament und Schrift bei Augustinus“, und der Pfarrer-Fortbildungen in Tübingen gibt.

Aber auch einer, dem die Gottesdienstgestaltung wichtig ist, „der

Personen an einen Tisch zusammenbringen will“.

**Guter Mix** Wie sehr ihm das Gemeinsame liegt, zeigte sich schon beim Investitur-Gottesdienst. Da kamen der katholische und der evangelische Pfarrer, „die mich schon seit meiner Kindheit begleiten haben“. Der Theologe wuchs in einem christlichen Elternhaus auf, der Vater war Lehrer, die Mutter Steuerberaterin: „Für mich war immer klar, dass ich Pfarrer werden wollte.“ Das Engagement für das Funktionieren des Gemeinwesens war ihm in die Wiege gelegt. Der Vater war Stadtrat, Vorsitzender eines Sportvereins. So ist Jochen Rexer auch ein vereinsaffiner Mensch. Er war früher Turner, Ski-Rennfahrer und Lehrer im Skiverein. Die Mischung stimmt: Passt doch alles prima zum Böckinger Ring, dem Dachverband der Vereine.



Pfarrer Jochen Rexer in seinem Pfarrbüro: Das Kreuz im Hintergrund stammt aus Sizilien und begleitet ihn schon seit der Studienzeit. Foto: Dennis Mugler